

Stereum gausapatum (Eichenschichtpilz)

Pilz gefunden am 17.02.09 in Höchst (nähe Brunnen) an einem stark bemoosten Eichenstamm bzw. Zweig mit einigen Flechten zwischen den Moosen.

Beschreibung:

Fruchtkörper:

effuso-reflex (hütchenbildend); an der Unterseite eines Astes völlig resupinat. Laut Lit. kommt er an Eichenästen bzw. Stämmen vor, seltener an anderen Laubhölzern. Weißfäuleerreger.



Fruchtkörper ca. 8-15 mm, manche auch weniger vom Substrat abstehend.
Belag am Stamm ca. 0,8 - 2mm dick. Bei Verletzungen langsam rötend.
Oberseitig rostbraun, braun, braunrot, zum Rand hin heller werdend. Randzone wellig, weiß und scharf abgegrenzt. Oberfläche glatt bis leicht filzig.
Unterseite der Fruchtkörper sowie Oberseite des resupinaten Belags glatt bis buckelig, hier zart weißlich überhaucht. Im vorgefundenen Stadium (evtl. Frost) nur leicht rötend.
Konsistenz zäh-elastisch, nach dem Trocknen fest, hart, splitternd.



Mikromerkmale:

Sporen zylindrisch, kaum elliptisch, glatt, hyalin (durchscheinend) und nur schwach amyloid (leichte grau-blau Verfärbung mit Melzers Reagenz).

Maße: $7,5-10\mu\text{m} \times 3,0-4,0\mu\text{m}$



Basidien schlank-keulig mit 2-4 Sterigmen ; ca. $40-50\mu\text{m}$ lang und $4,5-6,7 (7,5)\mu\text{m}$ breit. Keine Schnallen gefunden.



Saftführende Hyphen; nach Quellen mit KOH und Kongorotfärbung konnte kein „rotbrauner Inhalt“ mehr gefunden werden. Fruchtkörper wurden als Exsikat untersucht.



In der Lit. (PdS Band 2) werden noch ähnliche, rötende Arten genannt .

- *Stereum rugosum* (Laubholz)
- *Stereum sanguinolentum* (Nadelholz)

Ein weitere Verwechslungsmöglichkeit besteht mit *Stereum hirsutum*, von der auch ein mögliches rötten beschrieben wird, welche im Winterhalbjahr sehr häufig ist und mehr orangegelb ist, sowie werden deren Hüte nicht so wellig.

© Dirk Gerstner